



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

INNOVATIVER PROZESS/STRATEGIE ———— 82

E-Government • Digitalisierung • X-Rechnung



Einführung der E-Rechnung im Deutschen Patent- und Markenamt

Ausgangssituation

Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) setzt schon seit Langem auf elektronische Verarbeitungsprozesse und den elektronischen Schriftverkehr. Patent-, Gebrauchsmuster- und Markenverfahren werden seit mehreren Jahren in elektronischen Akten (E-Akte) vollständig digital bearbeitet. Mit Blick auf die kommende Einführung einer elektronischen Verwaltungsakte sowie aufgrund europarechtlicher Vorschriften hat sich das DPMA daher frühzeitig mit der Einführung der elektronische Rechnung (E-Rechnung) befasst.

Aufgrund der EU-Richtlinie (2014/55/EU) ist auch das DPMA ab dem 27. November 2019 dazu verpflichtet, E-Rechnungen zu empfangen und weiterzuverarbeiten. Vor der Umsetzung waren zudem die Prozesse rund um den Empfang und die Verarbeitung von Rechnungen gemäß § 9 EGovG zu analysieren sowie zu optimieren. Mit der Einführung der E-Rechnung wollte das DPMA auch seiner Strategie Rechnung tragen, IT-Anwendungen anzubieten, die seine Kundinnen und Kunden effizient unterstützen und entlasten. Die Einführung der E-Rechnung bot darüber hinaus die Chance, die zugehörigen Geschäftsprozesse zu optimieren.

Projektziele

Neben der Umsetzung rechtlicher Vorgaben wurden folgende Ziele verfolgt:

- Steigerung der Bearbeitungseffizienz
- Vermeidung von Medienbrüchen
- Erzielen von Einspareffekten
- Reduktion des durch den Rechnungsbearbeitungsprozess verursachten CO₂-Ausstoßes
- Etablierung eines zentralen Rechnungseingangs

Vorgehensweise

2017 richtete das DPMA ein Projekt zur Einführung der E-Rechnung ein. Im Dezember desselben Jahres wurde das Amt als Pilotbehörde für das SAP-E-Rechnungs-Template des Bundes ausgewählt. Die Pilotierung des bundeseinheitlichen SAP-Templates fand im Rahmen des Gesamtprojekts „eRechnung-Bund“ unter der Leitung des BMF und des BMI im Teilprojekt „Workflow ERP-Systeme / Anbindung anderer automatisierter Verfahren im HKR des Bundes“ statt. Ziel des Teilprojekts „Workflow ERP-Systeme“ war es, die Behörden mit entsprechenden Workflows für die automatisierte Weiterverarbeitung von E-Rechnungen

in ihren jeweiligen ERP-Systemen (SAP, MACH, Oracle oder existierenden Individualentwicklungen) auszustatten. Pilotbehörden für das SAP-Template waren neben dem DPMA das ITZBund sowie die Generalzolldirektion in Offenbach (zentrale Beschaffungsstelle der Bundesfinanzverwaltung).

Das entwickelte Template wurde unter Einbindung der Pilotbehörden weiterentwickelt und zum Test ausgerollt. Parallel wurde beim DPMA ein organisatorisches Soll-Konzept mit optimierten Geschäftsprozessen sowie ein eigener Digitalisierungsprozess entwickelt, um auch Rechnungen in Papierform vollelektronisch bearbeiten zu können. Dabei kam dem Amt seine große Erfahrung mit elektronischen Diensten und die bereits vorhandene digitale Infrastruktur zugute.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Nach der Pilotierung und der mehrmonatigen Probeperiode befindet sich die E-Rechnung seit dem 1. Juli 2017 im Produktivbetrieb.

Gemäß Soll-Konzept läuft der E-Rechnungs-Prozess im DPMA nunmehr wie folgt ab:

- zentraler Rechnungseingang im DPMA
- Digitalisierung von Papiereingängen und einheitliche Aufbereitung der E-Mail-Eingänge
- automatischer Import aller Rechnungen in SAP
- formale Prüfung, Dublettenprüfung und Vorerfassung der Rechnungen im Bereich Zahlungsverkehr
- automatisches Routing der Rechnungen über die Mittelbindungsnummer an zuständige sachliche und rechnerische Feststellung
- Vervollständigung der vorerfassten Rechnung durch Bedarfsträger, um erforderliche Kontierungsinformationen
- Feststellung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit
- bei Korrekturbedarf ggf. Leitung an Datenerfassung zur Änderung
- Weiterleitung an Titelverwaltung zur abschließenden Prüfung und Auszahlungsanordnung

Aufgrund neuer Erkenntnisse im Rahmen von Pilotierung und Probetrieb war die Umsetzung stets

ein iterativer Prozess. Dabei stellten sich vor allem die Heterogenität eingehender Rechnungen sowie der dezentrale Rechnungseingang als Schwachstellen heraus. Im Soll-Konzept wurde deshalb festgelegt, einen zentralen Rechnungseingang zu etablieren. Die zentrale Rechnungsanschrift wurde per Informationsschreiben an alle Kreditoren versandt und über interne Kanäle sowie auf der DPMA-Website veröffentlicht.

Bereits im November 2018 nahm das DPMA nach erfolgreicher Pilotierung die erste X-Rechnung über die Zentrale Rechnungsplattform des Bundes (ZRE Bund) entgegen und bearbeitete sie vollelektronisch weiter. Mit der Aufnahme des Produktivbetriebs im Juli 2017 werden alle eingehenden Rechnungen – unabhängig ihres Eingangskanals (Papier, E-Mail, ZRE Bund) – ausschließlich vollelektronisch über SAP bearbeitet. Die gesetzliche Vorgabe zur Einführung der E-Rechnung erfüllte das DPMA damit fast fünf Monate vor der Frist und hat seit Start des Pilotbetriebs bereits 4 828 Rechnungen über das Template gebucht.

Fazit

Bei der Teilnahme an einer Pilotierung (bundes-)einheitlicher Dienste bestehen deutlich größere Spielräume für einzelne Behörden, Änderungen und behörden-spezifische Anpassungen durchsetzen zu können. Zudem erhalten die Teilnehmer deutlich mehr Support als zu einem späteren Rolloutzeitpunkt mit zahlreichen weiteren Behörden.

Eine umfassende und enge Einbindung der Gremien führte zu einer reibungslosen und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Projekt- und Interessenvertretungen, so dass frühzeitig eine Dienstvereinbarung abgeschlossen werden konnte. Regelmäßige Informationsveranstaltungen für alle Beteiligten waren hierbei maßgebliche Erfolgsfaktoren. Auch die frühzeitige Einbindung der Kreditoren sowie der betroffenen Beschäftigten zahlte sich im Projektverlauf aus.

Seit Einführung werden alle kreditorischen Rechnungen im DPMA ausschließlich vollelektronisch bearbeitet. Dies führt zu einer Steigerung der Bearbeitungseffizienz sowie zu verkürzten Prozesslaufzeiten.

Stand: Oktober 2019

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi)
10115 Berlin
www.bmwi.de

Bildnachweis:
© vectorfusionart
(fotolia.com)

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
D-65760 Eschborn
www.bme.de

Gestaltung:
www.waldmann-gestaltung.de

Ansprechpartner und Kontakt

Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstr. 12, 80331 München
Adelheid Bichlmann, Projektleitung, Referat Organisation/
Multiprojektmanagement
Tel: 089 2195-3809
E-Mail: adelheid.bichlmann@dpma.de
www.dpma.de

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwi.de